



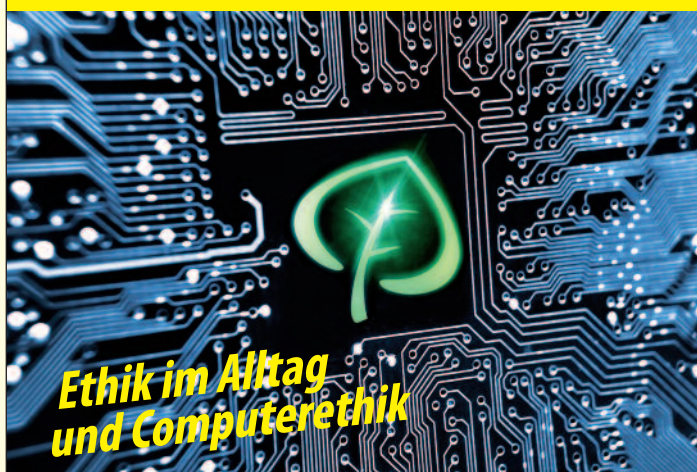
Termine und Aktualitäten im Juni 2016

We share knowledge

Der neue «MUSfalter» zum Thema «Ethik»

Die Sommerausgabe des «MUSfalter» ist im Druck und wird im Laufe des Monats per Post an alle Mitglieder verschickt. Nach den Themen «Sicherheit» und «Musik» im vergangenen Jahr steht jetzt das weite Feld der Ethik im Mittelpunkt. Ethik umfasst ein sehr breites Spektrum und sämtliche Bereiche der Wissenschaft, der Arbeitswelt und des ganz gewöhnlichen Alltags – jede und jeder ist davon betroffen. Computerethik hängt eng mit der Internetethik, der Ethik der Massenmedien und der Ethik der Informationswissenschaften zusammen. In verschiedenen Artikeln befasst sich der neue «Falter» mit dem breit gefächerten Themenbereich. Weitere Beiträge und der Bericht mit dem Protokoll über die MUS-Generalversammlung in Bern runden die Juni-Ausgabe des «Falter» ab.

KR



**Verbrauchsoptimierung durch Green IT
Downloads und Datenklau im Internet**

Das iPhone
in der Reisschüssel
▶▶▶ Seite 10

Sprache im Wandel:
Gutes Deutsch stirbt nicht
▶▶▶ Seite 14

Einigkeit an der
MUS-GV 2016 in Bern
▶▶▶ Seite 19



Coach von Steve Jobs spricht in Zürich

ZfU-International Business School, Thalwil, hat in Europa eine exklusive Zusammenarbeit mit Steve Job's Coach John Mattone gestartet. Dazu bietet die ZfU am 28. Juni von 17 Uhr bis 19.30 Uhr einen exklusiven Abendanlass zum Preis von CHF 120.– an. Hier ein paar Fakten:

- Platz 9 der Leadership-Vordenker weltweit
- Nomination zu einem der einflussreichsten Management-Vordenker (Thinkers50 und HR.com)
- Beratung und Coaching von über 250 Unternehmen wie Microsoft, FedEx, Amazon, AT&T, CitiGroup und mehr
- Bestsellerautor von «Intelligent Leadership», «Talent Leadership» und «Cultural Transformations»

Der ZfU-Flyer mit weiteren Informationen, Programm und Anmeldetalon ist am Ende des MUSletters (nach Seite 6) dem pdf-Dokument angefügt

MUS

Sony Alpha 6300 – schnelle, spiegellose High-end-Kamera

Die Sommerferien rücken näher, und für Hobbyfotografen gilt es, gut vorbereitet zu sein. Die neue Sony Alpha 6300 überzeugt mit ausgezeichneter Bild- und Videoqualität – selbst bei hohen ISO-Werten – beeindruckender Geschwindigkeit und einer umfangreichen Ausstattung. Sie ist ein ideales Werkzeug, um die Ferienerinnerungen in Bild und Video optimal einzufangen.

Die Hauptmerkmale der im Februar vorgestellten Sony Alpha 6300 sind der 24.2 Megapixel Exmor CMOS Bildsensor, die 425 Phasendetektions-Punkte, die 4K-Videoaufzeichnung, der OLED-Sucher mit 2.36 Millionen Bildpunkten, das staub- und feuchtigkeitsabweisende Gehäuse aus Magnesiumlegierung sowie integriertes Wi-Fi, NFC und der Mikrofoneingang.

Das Topmodell mit APS-C Sensor von Sony präsentiert sich mit einem modernen, aufgeräumten und schlichten Design. Die flotte Systemkamera setzt auf einfache Bedienung und eignet sich für junge, ambitionierte Fotografen. Das Moduswahlrad und ein Rändelrädchen auf der rechten Oberseite sind die einzigen klassischen Bedienelemente. Der Hybrid-Autofokus vereint Phasen- und Kontrast-Messfeldern für eine mit Spiegelreflexkameras vergleichbare Performance. Ein kleiner Aufhellblitz ist mit an Bord. Das griffige und robuste Gehäuse liegt gut in der Hand. Die Alpha 6300 misst 120 x 67 x 49 mm und wiegt 404 Gramm mit Akku.

Hervorragende Bildqualität

Die Alpha 6300 liefert scharfe und rauscharme Fotos. Die Bildqualität ist hervorragend sowohl bei JPEG als auch RAW. Sony hat dafür die Sensorstruktur verbessert und verwendet



Sony Alpha 6300 mit 16-70 mm Zeiss-Zoom.

Fotos: Sony

Vor- und Nachteile der der Sony Alpha 6300

- + Kompaktes, wettergeschütztes Magnesium-Gehäuse
- + Hohe Geschwindigkeit und schneller Autofokus
- + Ausgezeichnete APS-C-Bildqualität mit 24.2 Megapixel
- + Hochauflösender Sucher und Klappdisplay
- + Elektronische Wasserwaage
- + 4K Videoaufnahme mit 30p
- + Viele E-Mount-Objektive mit und ohne optischem Steadyshot
- Relativ hoher Preis
- Keine optische Bildstabilisierung oder elektronischer Steadyshot
- Durchschnittliche Akkulaufzeit
- Kein zweiter Akku und Akkuladegerät im Lieferumfang
- Menü-Bedienung unübersichtlich und gewöhnungsbedürftig
- Kein Touchscreen
- Rolling Shutter bei 4K
- Kein Kopfhörereingang für Filmer

Technischen Daten der Sony Alpha 6300: www.sony.ch/de/electronics/wechselobjektivkameras/ilce-6300-body-kit/specifications

Fortsetzung auf Seite 3



Rückseite der Sony Alpha 6300 mit dem schwenkbaren Display.

Fortsetzung von Seite 2

– wie die spiegellose Profi-Systemkamera Fujifilm X-Pro2 – Kupfer statt Aluminium. Die Vorteile zeigen sich bei Low-Light und hohen ISO-Werten im Detailreichtum und der Schärfe. Das Bildrauschen wirkt erst ab ISO 6400 störend.

Hohe Geschwindigkeit

Ein rasanter Autofokus und die schnelle Serienbildaufnahme liegen auf hohem Niveau. Die Reaktionszeiten beim Scharfstellen sind flink und die Gesichtserkennung übertrifft die Sony Alpha 77 II und Fujifilm X-T1. Bei maximal elf Bildern pro Sekunde lassen sich Serien mit bis zu 54 JPEG-Bildern aufnehmen. Im ununterbrochenen Live-View-Modus sind acht Bilder pro Sekunde möglich. Das Hybrid-Autofokussystem deckt fast den gesamten Sucher ab. Mit schnellem Phasenauffokus und genauen Kontrastaufokuspunkten lassen sich auch bewegte Objekte zuverlässig verfolgen. Sony nennt diese Technologie 4D Focus, die neben dem Raum auch die Zeit berücksichtigt. Mit einer Auslöseverzögerung unter 0.5 Sekunden ist die Alpha 6300 bestens gerüstet für Schnappschüsse. Der Silent Shooting Modus ermöglicht es zum Beispiel, Tiere lautlos zu fotografieren. Die Belichtungsmessung funktioniert tadellos. Die Farbwiedergabe ent-

spricht den typischen Sony-Farben. Sie unterscheiden sich beispielsweise in den Rottönen von den Fujifilm Standard «Provia» Farben. Die Farben im Sucher weichen etwas vom Motiv und Endergebnis am Computer ab. Bei meinen Testaufnahmen war bei einem satten Grün der Gelbanteil untergewichtet. Ich konnte diese Farbabweichung über die Farbtemperatur-Einstellungen des Suchers nicht markant verbessern. Die Sony Alpha 77 II und Fujifilm X-T1 sind diesbezüglich minim besser.

Video mit Slow Motion in Full HD

Aufnahmen in 4K mit voller Pixelauslesung und ohne Pixel Binning im Supe- 35-mm-Format sind ein echter

Genuss. Mit 30 und vor allem 24 Bildern pro Sekunde erzeugt die Alpha 6300 klare, scharfe und detailreiche Filmsequenzen. 4K respektive Ultra-HD ist schärfer als Full HD und entspricht der vierfachen Full-HD-Auflösung. Enttäuschend ist der störende Rolling-Shutter-Effekt bei schnellen Kameraschwenks und Zoomfahrten sowie rasch bewegten Objekten im 4K-Video-Modus. Die Alpha 6300 zeichnet Full HD mit maximal 120 Bildern pro Sekunde auf und ermöglicht Videos in vier- bis fünffacher Zeitlupe. Die Gammakurven S-Log 2 und S-Log 3 erlauben Profis einen erweiterten Dynamikumfang für die Nachbearbeitung aufzuzeichnen. Ein externes Mikrofon lässt sich an der Alpha 6300 anschliessen, aber auf den Kopfhöreranschluss muss der Filmer verzichten.

Scharfer Sucher und Klappdisplay

Der elektronische Sucher (EVF) mit 0.7-facher Vergrößerung ist eine Augenweide und auf dem Niveau der Fujifilm X-T1. Der hochauflösende XGA-OLED-Tru-Finder ist spürbar angenehmer als bei der Alpha 77 II. Wie in einem Cockpit werden dem Fotografen alle wichtigen Informationen angezeigt. Die Schärfentiefe ist direkt im Sucher ersichtlich. Bei Schwachlicht ist das manuelle Scharfstellen komfortabler als mit einem optischen Sucher. Auf Wunsch lässt sich im Sucher und auf dem Monitor eine digitale Wasserwaage einblenden, die ich nicht mehr missen möchte.

Fortsetzung auf Seite 4



Die Sony Alpha 6300 mit 16-50-mm-Kit-Zoom von oben betrachtet.

Fortsetzung von Seite 3

Das rückseitige 3.0“-Breitbild-Display mit 921 600 Bildpunkten lässt sich um 90 Grad nach oben und 45 Grad nach unten klappen. Selfies lassen sich damit nicht schiessen. Dem Monitor fehlt ein Touchscreen, um bequem in der Menühierarchie mit unzähligen Einstellungen zu navigieren oder schnell das Autofokusfeld zu setzen. Die Menüs sind sehr lang und schlecht strukturiert. Zwei benutzerdefinierbare Tasten und viele Einstellungsoptionen erleichtern die fotografische Arbeit. Mein Wunsch wäre der «Eye Focus Control», um das scharf zu stellende Objekt mit den Augen auszuwählen.

Ohne integrierte Bildstabilisierung

Im Gegensatz zur Alpha-7-Serie und den A-Mount-Kameras verzichtet die Alpha 6300 auf einen integrierter Bildstabilisator, um bei der Gehäusegrösse und dem Gewicht zu sparen. Zudem besitzen viele E-Mount-Objektive bereits einen optischen Bildstabilisator OSS (Optical Steadyshot). Denselben Weg beschreitet übrigens der härteste Konkurrent Fujifilm. Der Fotograf erhält so eine stimmige Kombination aus hochwertiger, kom-

pakter Kamera kombiniert mit leichten und kleinen Wechselobjektiven.

Mässige Akkulaufzeit

Ein Akku reicht für 350 Aufnahmen mit dem Sucher und 400 Aufnahmen mit dem Display. Für Videoaufnahmen sind es mit Sucher 70 Minuten und mit Display 75 Minuten. Die Werte sind leicht besser als beim zwei Jahre alten Vorgängermodell Sony Alpha 6000, aber nicht berauschend. Es empfiehlt sich mindestens einen geladenen Ersatz-Akku immer griffbereit zu halten. Für eine solche Top-Kamera und angesichts des stolzen Preises, sollte eigentlich ein zweiter Akku sowie das Akkuladegerät inbegriffen sein.

Konfigurationen und Preise

Das Gehäuse der Alpha 6300 kostet CHF 1399 und zusammen mit dem 16–50-mm Zoomobjektiv CHF 1599. Wer sparen will, greift zur immer noch attraktiven Alpha 6000 für CHF 749 beziehungsweise CHF 899 mit der 16–50-mm-Kit-Linse. Damit verzichtet man unter anderem auf das robuste Magnesiumgehäuse, den empfindlicheren Sensor, den besseren Sucher, die Wasserwaage und zwei speicherbare Custom-Einstellungen. Dafür er-

hält man ein Gehäuse, das 60 Gramm leichter und 4 mm schlankeres ist.

Konkurrenzvergleich

Mit der Alpha 6300 setzte Sony die Messlatte für spiegellose Kameras noch höher. Sie ist aktuell die beste spiegellose Systemkamera mit APS-C-Sensor. Einzig Fujifilm kann mit der ebenfalls dieses Jahr vorgestellten X-Pro2 in dieser Liga mitspielen. Gespannt wartet die Fachwelt auf die im Sommer erwartete Fujifilm X-T2. Im Vergleich zu Sony ist das Objektivsortiment von Fujifilm kompletter, qualitativ besser und nicht so verzettelt. Mit A-Mount- und E-Mount-Objektiven für Vollformat und APS-C tanzt Sony auf vier Hochzeiten. Gerüchten zu Folge arbeitet Sony an neuen lichtstarken Festbrennweiten, nachdem sich der Konzern vor allem auf die FE-Objektive der teuren Alpha-7-Serie fokussierte. Fujifilm bietet ausserdem wettergeschützte Objektive für ihre spiegellosen Systemkameras der X-Serie an.

Fazit

Die Alpha 6300 ist ein Traum für Portrait-, Sport- und Action-Fotografen sowie Videofilmer. Moderne Steuerung und kippbarer Monitor lassen viel kreative Freiheit mit dem nicht ganz billigen Sony-Flaggschiff. Zusammen mit den kompakten E-Mount-Objektiven muss man weniger Gewicht herumschleppen, als bei einer vergleichbaren Spiegelreflexkamera-Ausrüstung. Objektive mit optischem Steadyshot und Zusatzakkus kompensieren die grössten Schwachpunkte. Die Rolling-Shutter-Problematik und der fehlende Kopfhöreranschluss sind für ambitionierte 4K-Filmer ärgerlich.

Marcel Büchi

Sony-NEX-E-Mount-Wechselobjektive

Sony bietet fünfzehn APS-C Objektive mit dem E-Mount-Anschluss an, basierend auf den bisherigen NEX-Produkten. Das Vario-Tessar T* E 16–70 mm F4 ZA OSS (Kleinbild 24–105 mm) für CHF 999 ist das empfohlene Standardzoom für die Alpha 6300. Das kleine und leichte Kit-Zoomobjektiv E PZ 16–50 mm F3.5–5.6 OSS (Kleinbild 24–75 mm) für CHF 349 passt mehr zum Einstiegermodell Sony Alpha 5100. Als nächstes gehört ein Standardobjektiv in die Kameraausrüstung, wie das sehr gute E 35 mm F1.8 OSS (Kleinbild 52.5 mm) für CHF 449.

Als kompaktes Zoom für Sport- und Naturaufnahmen eignet sich das E 55–210 mm F4.5–6.3 OSS (Kleinbild 82.5–315 mm) für CHF 349. Das Tele-Zoom wartet mit ansprechender Leistung zum kleinen Preis auf. Mit dem E 50 mm F1.8 OSS (Kleinbild 82.5 mm) für CHF 299 hat Sony ein lichtstarkes, hochwertiges Porträtobjektiv im Sortiment.

Den Weitwinkelbereich decken zwei ausgezeichnete Wechselobjektive ab. Das Super-Weitwinkel-Zoomobjektiv E 10–18 mm F4 OSS (Kleinbild 15–27 mm) für CHF 849 erhält durchwegs hervorragende Kritiken. Das Sonnar T* E 24 mm F1.8 ZA (Kleinbild 36 mm) für CHF 999 sticht ebenfalls heraus.

Kameraobjektive für A-Mount und E-Mount von Sony:
www.sony.ch/de/electronics/objektive

Beurteilung Sony Alpha 6300

Design, Abmessung, Gewicht:	5.5
Display und Erweiterbarkeit:	5.0
Ausstattung und Technologie:	5.5
Performance / Batterielaufzeit:	5.0
Preis/Leistung:	4.5
Gesamtbeurteilung (max. 6):	5.1

LocalTalk Basel

Datum (geändertes Datum)

Mittwoch, 29. Juni, 19.30 Uhr

Ort (geänderter Veranstaltungsort)

Starship Factory, Auf dem Wolf 13,
4052 Basel > www.starship-factory.ch

Thema: Raspberry Pi

Ein kleiner Computer zum Basteln und Experimentieren. Urs Hänger hat zum Beispiel daraus schon einen AccessPoint mit eigenem Webserver in einer Holzkiste (tragbar) gebastelt. Es gibt zahlreiche Projekte, die auf einem Raspberry Pi basieren. Urs kann allen den Einstieg zeigen und wir könnten ein paar erste Schritte machen. Die Computer können an der Veranstaltung von Interessierten für 65 Franken gekauft werden.

Referent: Urs Hänger

Weitere Infos

<http://www.mus.ch/lt-basel>
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
Ellen Kuchinka



Der Raspberry Pi ist im wahrsten Sinne des Wortes handlich.

LocalTalk Bern

<http://www.mus.ch/lt-bern>

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LocalTalk Luzern

<http://www.mus.ch/lt-luzern>
<http://www.reichmuth-informatik.ch>



Winterthur: Swiss Publishing Day zum Thema «Druck packts»

Die Drupa 2016 wird die Branche mit Neuankündigungen geradezu überschwemmen. Die Konferenz vom 30. Juni unter dem Motto «Druck packts» zeigt, was für die Zukunft relevant sein wird und welche neuen Geschäftsmodelle sich daraus ergeben. Hochkarätige Referenten sprechen unter anderem zu folgenden Themen:

- Die Druckerei der Zukunft. Welche Geschäftsmodelle versprechen Erfolg?
- Print gewinnt! Dank Inkjet-Druck? Offset oder Inkjet? Beispiel einer Evaluation.
- Effizienz und Wirtschaftlichkeit mit den neuen PSO-Standards.
- Blick hinter die Kulissen eines der grössten Inkjet-Projekte der Schweiz.
- Variable Daten mit PDF.
- Workshop: Was bedeutet High Speed Inkjet für künftige Printmedien?

Jetzt anmelden und am Branchenevent des Jahres mit dabei sein!
www.swiss-publishing-days.ch

LocalTalk Zürich

Nächster LT-Termin

Noch offen (Sommerferienzeit)

Thema

Noch nicht bestimmt. Informationen gibt es auf der Homepage.

Ort

Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich
(nahe Bahnhof Zürich-Altstetten):
<http://map.search.ch/zuerich/robert-seidel-hof-11>

Weitere Infos

Infos zum nächsten LT Zürich unter
<http://www.mus.ch/lt-zuerich>

Anregungen oder Wünsche bitte per
Mail an: paul@hosesli.net

Vorschau Swiss Publishing Days im November in Bern

Die Swiss Publishing Days im Herbst finden vom 7. bis 9. November an der Schule für Gestaltung in Bern statt und bieten folgende Schwerpunkte: Inspiration und Design; Trends: wohin geht die Entwicklung im Publishing; was sind Hypes – was hat Zukunft? Know-how: wie löse ich Problemstellungen mit gängigen Publishingtools? Tipps und Tricks von den Cracks.

Die Krux mit 3D Touch oder wenn sich Apple im Weg steht

Jason Snell, der frühere Redaktionsleiter der renommierten amerikanischen Zeitschrift «Macworld», schrieb kürzlich einen Artikel über «das Problem mit 3D Touch». Nach der anfänglichen Begeisterung kam bei ihm allmählich die Ernüchterung. Sechs Monate später stoppte er die Nutzung komplett. Er hofft auf ein Umdenken bei Apple für iOS 10. Aufmerksame Apfelbeisser-Leser wissen, dass ich den 3D-Touch-Schnickschnack gewisser iPhones schon lange auf den Mond geschossen hätte. Und nun sagt Kollege Jason doch tatsächlich am selben Ast von Tim Cooks schönem Apfelbaum.

Apple beklagt sich immer wieder über den mangelnden Support der Entwickler für die Technologie. Ausser den Quick Actions auf dem Home Screen, scheint aber Apple selber die Hausaufgaben nicht gemacht zu haben. Der Einsatz im System ist beschränkt. Jason Snell kritisiert die Versäumnisse im Kontrollzentrum wie bei Kamera, Bluetooth und WLAN. Die

Einstellungen und Benachrichtigungszentrale sind weitere Baustellen. An zu vielen Orten an denen Jason die Geste aktivierte, passierte einfach nichts. Man könnte meinen, die Manager am Infinite Loop 1 glauben nicht an eine sinnvolle Verwendung von 3D Touch. War alles nur Marketing-Gehupe, um möglichst viele iPhones 6s zu verkaufen? Nach der WWDC wissen wir vielleicht mehr.

Das Peek und Pop Interface überzeugte den Macworld-Journalisten nicht und führte laufend zu Fehlmanipulationen. Er sieht keinen Vorteil darin und spricht von einer Lösung, die versucht ein Problem zu lösen, das gar nicht existiert. Harte Worte für Apples Einsatz von 3D Touch im iOS. Also doch nicht mehr als ein Gimmick, um unentschlossene Käufer anzulocken? Es kommt noch schlimmer. Nur das iPhone 6s und iPhone 6s Plus unterstützten 3D Touch. Bei den restlichen Smartphones und allen iPads: Fehlanzeige. Selbst bei den neuesten iPads Pro. Das heisst App-

Entwickler können auf keine flächendeckende Verbreitung setzen. Sie müssen ihre Funktionen für alle Geräte anbieten und setzen 3D Touch stiefmütterlich bis gar nicht ein. Das klassische Huhn-Ei-Problem.

Jason wünscht sich ein schnelleres – nicht von 3D Touch abhängiges – Pendant. Die logische Geste wäre ein langes Drücken, wie sie bei Android üblich ist. Leider hat Apple das lange Drücken zum Verschieben und Löschen von Apps auf den Homescreen definiert – der sogenannten Wackelmodus. Cupertino müsste über den eigenen Schatten springen und 3D Touch dem langen Drücken gleichsetzen. Mit einigen GUI-Anpassungen im iOS wäre die Sache geritzt. Et voilà, dieser simple Ansatz würde alle glücklich machen.



Apfelbeisser

044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!

Top 10 Leadership-
Vordenker weltweit
und ehem. Coach
von Steve Jobs

Exklusiver Abendanlass mit Vordenker John Mattone

How to Become the Very Best Leader You Can Be!

Exklusiver Abendanlass mit John Mattone: How to Become the Very Best Leader You Can Be!

John Mattone ist einer der weltweit einflussreichsten Leadership-Autoritäten und ehemaliger Coach von Steve Jobs. Für die ZfU bietet er in Europa exklusiv seinen 3-Tages-Retreat für erfahrene Führungskräfte an, welcher auf seinem Bestseller-Buch ‚Intelligent Leadership - What You Need to Know to Unlock your Full Potential‘ basiert. Sein Ansatz wurde über viele Jahre hinweg im Management angewendet und liefert eine wirksame Roadmap für die Weiterentwicklung zur starken Führungspersönlichkeit.

An diesem exklusiven Abendanlass erhalten Sie während 2.5 Stunden einen sehr guten Einblick in die inspirierende Arbeit von John Mattone. Wenn Sie als erfahrene Führungskraft das nächste Level der persönlichen Wirksamkeit erreichen und einen positiven Unterschied für sich, Ihr Team und Umfeld machen möchten, dann ist dieser Abendanlass mit John Mattone genau das Richtige für Sie - Sie werden es nicht bereuen!

Das Tagungsprogramm und Arbeitszeiten

 www.zfu.ch/go/iva

Themenschwerpunkte:

- **Reife als Führungskraft erreichen:** Ihren ‚Inneren Kern‘ als Basis für hervorragende Leistungen nutzen
- **Die ‚Roadmap‘ für Ihren Führungserfolg:** Als Führungskraft im Denken und Handeln einen echten Durchbruch erzielen
- **Ihr individueller Entwicklungsplan:** Selbst-Bewusstheit, positives Denken, und Empowerment entwickeln
- **‚Peer-Learning‘:** Lösen von realen Herausforderungen mit Gleichgesinnten

John Mattone wird Sie dazu herausfordern, über Ihre Führungsstärken und Entwicklungsbereiche bewusst zu reflektieren und ein Commitment in Richtung Weiterentwicklung abzugeben. Er wird Sie zu Ihrem ‚Inneren Kern‘ als Führungspersönlichkeit leiten, wo Sie sich mit Ihren Werten, Glaubenssätzen, Charaktereigenschaften, Fähigkeiten, Gedanken und Emotionen vertieft auseinandersetzen, damit Sie Ihre Potenziale uneingeschränkt freisetzen können.

« John's work contains the best of what I have learned in my 30 years as a leadership consultant, executive coach, and industrial psychologist. »

Dr. Marshall Goldsmith, Number 1 Leadership Thinker in the World

Jetzt anmelden



Abend Anlass mit John Mattone: How to Become The Very Best Leader You Can Be!
Preis: CHF 120.– (inkl. Aperitif)

☐ **28. Juni 2016**

☐ **26. Oktober 2016**

Hotel Belvoir ****
Säumerstrasse 37
CH-8803 Rüschlikon
www.belvoirhotel.ch

Arbeitszeiten: 17.00 - 19.30 Uhr, anschl. Aperitif

Seminarsprache: Englisch

Kontakt Daten

☐ Herr

☐ Frau

☐ Heimadresse

☐ Firmenadresse

Name

Vorname

Mail

Tel

Firma

Funktion/Abteilung

Strasse

PLZ/Ort

Kontakt

Romeo Ruh, GL-Mitglied,
T: +41 44 722 85 67, romeo.ruh@zfu.ch



Kontakt für organisatorische Fragen und Anmeldung

Customer Care Center T: +41 44 722 85 00,
anmeldung@zfu.ch, anfragen@zfu.ch

via Internet: www.zfu.ch/go/iva

per Fax: Visitenkarte anheften und faxen an
+41 44 722 85 86

ZfU-AGBs unter www.zfu.ch/informationen/agb